

## Kurzportrait der Ausbildung

### 1. Studienjahr

Einführung in die Hauptgebiete der Eurythmie.  
Kann als abgeschlossenes Einführungsjahr besucht werden. Abschluss mit einer Bestätigung für die erfolgreiche Durchführung des Projektes Stabübungen.  
Das erste Jahr gilt als Probejahr.

### 2. und 3. Studienjahr

Anlage aller Basiselemente der Eurythmie.  
Kann als abgeschlossenes Grundstudium besucht werden, aufbauend auf das Einführungsjahr. Abschluss mit einer Bestätigung für die erfolgreiche Durchführung des Projektes Lauteurythmie im 2. Studienjahr und des Projektes Toneurythmie im 3. Studienjahr. Diese Bestätigung befähigt nicht zur Ausübung des Berufes. Es ist ein Studium zur Weiterentwicklung menschlicher, künstlerischer, sozialer und pädagogischer Fähigkeiten.

### 4. Studienjahr

**Diplomarbeit:** Selbständiges Erarbeiten von Gruppen- und solistischen Aufgaben, unter Berücksichtigung der Formen, die Rudolf Steiner für die Laut- und Toneurythmie gegeben hat.

Abschluss mit dem „**individuellen Äquivalenz-Abschluss zu einem Bachelor of Arts**“ in Zusammenarbeit mit der Initiative für Praxisforschung ipf, welcher zu einem Master-Studiengang der Universität Plymouth hinführen kann.

Dieser Abschluss befähigt zur Ausübung des Berufes:

- ~ Kunstpädagogin im Fach Eurythmie an Schulen,
- ~ Kunstpädagogin im Erwachsenenbereich,
- ~ Voraussetzung für ein weiterführendes Heileurythmiestudium.

Die Stundenanzahl der Unterrichts- und Übstunden während der 4 Studienjahre beträgt ca. 600 pro Jahr, im Ganzen ca. 2400 Stunden. Selbständiges Vertiefen und eigenes praktisches Üben kommt noch hinzu.

## Ausbildungsprojekte

Jedes Ausbildungsjahr führt ein Studienprojekt durch. In diesen Projekten wird ein Fachgebiet in drei Phasen erarbeitet.

1. Phase: Kennen lernen und Beschreiben des Fachgebietes
2. Phase: Fähigkeitsbildung, Verwandlung und Reflexion des Fachgebietes
3. Phase: Präsentation in einer Aufführung und schriftliche Dokumentation

Die drei Phasen werden begleitet von Zwischenevaluationen mit Selbst- und Fremdbeurteilung.

1. Studienjahr: Projekt Stabübungen
2. Studienjahr: Projekt Lauteurythmie
3. Studienjahr: Projekt Toneurythmie
4. Studienjahr: Freies Projekt



Die Projekte sind Grundlage für den „individuellen Äquivalenz-Abschluss zu einem Bachelor of Arts“ in Zusammenarbeit mit der Initiative für Praxisforschung ipf, Solothurn Schweiz, welcher zu einem Master-Studiengang der Universität Plymouth hinführen kann.

## Infos zur Aufnahme

**Beginn:** ist jeweils Anfang Oktober

**Voraussetzungen:** Interesse für Sprache und Musik. Freude an Bewegung und künstlerischem Gestalten. Offenheit für die Anthroposophie. Gute Allgemeinbildung. Grundkenntnisse im Musikalischen (das Spielen eines Instrumentes ist von grossem Vorteil). Vorlage eines aktuellen ärztlichen Attestes, das eine gute physische und psychische Konstitution bestätigt. Aufnahmegespräch.

**Kosten:** Studiengebühr CHF 500,- im Monat (EUR ca. 312,-) zuzüglich einmaliger Einschreibegebühr CHF 80,-

**Der Ausbildungsvertrag,** der zu Beginn der Ausbildung erstellt wird, muss in jedem Studienjahr durch Evaluationsgespräche mit dem Kollegium neu bestätigt werden. Bei fehlender künstlerischer oder sozialer Kompetenz kann der Vertrag jederzeit gekündigt werden.



## Berufsbegleitende Eurythmieausbildung in Rom

Auf Initiative der „Associazione Amici dell'Euritmia“ Roma und unter dem Mentorat des Eurythmeum Zuccoli Dornach begann im Oktober 2007 in Rom ein berufsbegleitender Ausbildungskurs in Eurythmie.

Die Ausbildung findet in Zusammenarbeit mit dem Kollegium des Eurythmeum Zuccoli, vertreten durch Ulla Hess und Frauke Grahl, statt.

**Zeiten:** 2 Nachmittage od. Abende/Woche, je 4 Std, 1 Intensivwochenende/Monat, 2 Wochen/Jahr im Eurythmeum Zuccoli Dornach, Schweiz (im September und Juni), **Dauer:** mind. 4 Jahre.

Ton- und Lauteurythmie werden an den 2 Nachmittagen von Eurythmistinnen der „Associazione Amici dell'Euritmia“ Roma gegeben. Weitere Fächer sind Sprachgestaltung mit M-L. Corones, Anthroposophie mit St. Carosi, Musik und Malerei.

Das Studium ist begleitet von regelmäßigen Gesprächen und Evaluationen mit den verantwortlichen Dozenten.

